

Auffindung der goldreichen Gruben an Hispaniolas Südseite erzählte. Er fürchtete, daß er bei den Herrschern einen schweren Stand haben würde, obwohl dieselben ihm in einem sehr huldreichen Schreiben vom 12. Juli 1496 zu seiner Rückkehr Glück wünschten und ihn einluden, am Hofe zu erscheinen.

Er wählte nun sorgfältig unter den Merkwürdigkeiten, die er aus der neuen Welt mitgebracht hatte, das beste aus: goldene Halsketten, Armbänder, Krönchen, Amulette, die von den Kaziken erbeutet waren und also als Trophäen betrachtet werden konnten. Einige der kräftigsten Indianer, mit Federn geschmückt, mit goldenen Zierraten behangen, wurden ausersehen, den Admiral zu begleiten, — der Bruder Caonabos, ungefähr dreißig Jahre alt, und der Neffe des Häuptlings, zehn Jahre zählend, waren unter den Gewählten; — zugleich wurden verschiedene indianische Masken und Bilder aus Holz oder Baumwolle mitgenommen.

In Burgos empfingen die Herrscher den Admiral, und zwar ungemein freundlich. Der Anklagen Margerites und Boyles wurde gar keine Erwähnung gethan, ebensowenig der richterlichen Untersuchungen Aguados. Mit großer Theilnahme wurden die Berichte über die Reise längs der Küste von Cuba und über die Minen von Hayna vernommen, und Columbus hörte nichts, als Worte der Anerkennung und Freude.

Da alles so trefflich sich zu gestalten schien, trat Columbus mit einem neuen Vorschlage hervor. Er wünschte, daß ihm acht Schiffe anvertraut wurden, zwei mit Borräten beladen für Hispaniola, sechs andere, um damit noch weitere Entdeckungen zu machen und das Festland zu unterwerfen, wofür er, wie schon erzählt wurde, die Insel Cuba hielt. Die Souveraine willigten sogleich ein und erteilten Befehle zur Ausrüstung des Geschwaders. Aber der königliche Schatz war erschöpft, theils durch einen Krieg mit Frankreich, theils durch die verschwenderische Pracht, mit welcher die Vermählung der Prinzessin Juana mit Philipp, Erzherzog von Osterreich, vorbereitet wurde, und es vergingen Monate, ehe Geld zur Ausrüstung angewiesen wurde. Gerade zu dieser Zeit lief Niño wieder in den Hafen von Cadix ein und schrieb, er habe eine große Menge Goldes am Bord seiner Schiffe. Der König bestimmte darauf, daß die dem Columbus angewiesene Summe sogleich anderweitig verwandt und die Kosten der Ausrüstung von dem mitgebrachten Schatze Niños bestritten werden sollten. Niño hatte jedoch geprahlt; er führte nur eine bedeutende Anzahl Indianer mit sich, aus deren Verkauf erst Gold gewonnen werden sollte, und da er überdies die Kolonie in einem traurigen Zustande befindlich darstellte, so verzögerte sich die Ausrüstung immer mehr.